

Deutsches Entomologisches Institut
der Deutschen Akademie der Landwirtschaftswissenschaften zu Berlin
Eberswalde

REINHARD GAEDIKE

Beitrag zur Kenntnis der Acrolepiidae-Fauna der Balkanhalbinsel

(Lepidoptera: Acrolepiidae)

Bei der Durchsicht der Mikrolepidopterenausbeute der Albanienexpedition des DEI 1961 konnte nur eine Acrolepiide festgestellt werden, so daß eine spezielle Bearbeitung dieser Familie für Albanien im Rahmen der in dieser Zeitschrift erscheinenden Beiträge nicht erforderlich war. Es wurde deshalb eine Zusammenstellung unserer bisherigen Kenntnisse über das Vorkommen dieser Familie für die gesamte Balkanhalbinsel vorgenommen. Grundlage dafür war das selbst untersuchte Material und eine kritische Literaturdurchsicht. Jede Art wird nach einem einheitlichen Schema abgehandelt. Die systematische Reihenfolge und Gattungszugehörigkeit sowie einige Synonymien sind das Ergebnis einer Revision (GAEDIKE, im Druck).

Für jede Art werden Hinweise auf ihre Behandlung in Standardwerken und Katalogen gegeben sowie auf Abbildungen des Falters und der Genitalien hingewiesen. Die Angaben zur Biologie und Verbreitung beruhen nur auf den Daten des von mir untersuchten Materials. Es folgt eine Aufzählung der einzelnen Funde von der Balkanhalbinsel sowie eine kritische Auswertung der Literaturangaben für die jeweilige Art.

Für die Art *granitella* (TREITSCHKE, 1833) sind alle Literaturangaben kaum ohne Überprüfung des diesen zugrunde liegenden Materials verwertbar, da bis 1956 unter diesem Namen eine Reihe von Arten zusammengefaßt waren. Erst die verdienstvolle Arbeit von KLIMESCH (1956) brachte Klarheit in dieses Problem. Die eigentliche Art *granitella* lag mir bisher noch nicht vom Balkan vor, auch KLIMESCH (1956) nennt sie nur für Mitteleuropa. Die Angaben von REBEL & ZERNY (1931) — Funde aus Albanien — und MANN (1869) — Funde aus Dalmatien — beziehen sich sicherlich auf andere Arten. Da das Material aber nicht mehr vorhanden ist, ist eine eindeutige Klärung nicht mehr möglich.

Ohne die Unterstützung zahlreicher Kollegen wäre mir die Zusammenstellung der Arbeit nicht möglich gewesen, und ich darf hiermit den Herren Dr. H. G. AMSEL, Landessammlungen für Naturkunde, Karlsruhe (A), K. BURMANN, Innsbruck (B), Dr. W. DIERL, Zoologische Staatssammlung, München (ZSM), Dr. G. FRIESE, Eberswalde (F), Dr. L. GOZMANY, Naturwissenschaftliches Museum, Budapest (MB), Dr. F. J. GROSS, Wiesbaden, Dozent Dr. H. J. HANNEMANN, Zoologisches Museum, Berlin (ZM), Dr. F. KASY, Naturhistorisches Museums (MW), Dr. J. KLIMESCH, Linz (Kl) recht herzlich danken.

Aus der umseitigen Tabelle ist der bisherige Erforschungsstand der Acrolepiidae-Fauna der Balkanhalbinsel zu ersehen. Angaben auf der Grundlage des untersuchten Materials sind durch ein + gekennzeichnet, Literaturangaben durch ein ×. Wie auch bei

vielen anderen Insektengruppen, sind Kroatien und Mazedonien die am besten durchforschten Gebiete des Balkans, was vor allem durch die klassischen Fundorte wie Zengg, Gravosa, Treska-Schlucht bedingt ist.

| | Jugoslawien | | | | | | Albanien | Bulgarien | Griechenland |
|----------------------|-------------|----------|-------------------------|------------|---------|------------|----------|-----------|--------------|
| | Slowenien | Kroatien | Bosnien- Herzegowina | Montenegro | Serbien | Mazedonien | | | |
| <i>eglanteriella</i> | — | + | — | — | — | + | — | — | + |
| <i>cariosella</i> | — | — | × | — | — | — | — | — | — |
| <i>pulicariae</i> | + | + | — | — | — | + | + | × | + |
| <i>macedonica</i> | — | — | — | — | — | + | — | — | — |
| <i>orientella</i> | + | + | — | — | — | + | — | — | — |
| <i>wolfschlägeri</i> | — | — | — | — | — | + | — | — | — |
| <i>occidentella</i> | — | + | — | — | — | — | — | — | — |
| <i>assectella</i> | — | — | — | — | + | — | — | — | — |
| <i>vesperella</i> | — | + | — | + | — | — | — | — | + |
| <i>pygmeana</i> | — | + | — | — | + | — | — | — | — |
| | 2 | 6 | 1 | 1 | 2 | 5 | 1 | 1 | 3 |

Systematisches Verzeichnis der Arten

Digitivalva (Digitivalva) eglanteriella (MANN, 1855)

(Verh. zool. bot. Ges. Wien, 566).

[= *cydoniella* REBEL, 1916; = *heringi* KLIMESCH, 1956].

STDGR.-REBEL-Kat. Nr. 4489; SPULER p. 454; KLIMESCH Taf. 19, Fig. 8 (Falter), Fig. 19—21 (♂♀ Genit.); GAEDIKE Fig. 24—26 (♂♀ Genit.).

Biologie: Raupen minierend an *Inula aschersoniana* und *Helychrysum angustifolium*.

Verbreitung: Süd- und Südosteuropa. Auf dem Balkan von folgenden Fundplätzen bekannt:

JUGOSLAWIEN: 1 Expl. ohne Abdomen, Lissa; ZM. 2♂♂, 5♀♀, 1 Expl. ohne Abdomen, Treska-Schlucht bei Skopje, 9.—13. VI. 1955, 1.—10. V. 1956, 10. IX. 1958, 30. III. 1959, leg. KASY, KLIMESCH; ZM, MB, MW. 1♂ Umg. Kavadar, Drenovo, 10. IV. 1959, leg. KASY; MW. — GRIECHENLAND: 1♂ Kreta, Neapolis, VI. 1904, leg. REBEL; MW. 1♂, 3♀♀ Kreta, Chalepa [Chaloppe], 5.—6. V. 1904, leg. REBEL; MW.

Literaturangaben: KLIMESCH (1956) führt vom Balken den oben schon genannten Fundort Treska-Schlucht an (insgesamt 39 Exemplare). Die Art ist auch aus der Umgebung von Dubrovnik (KLIMESCH, i. l.) bekannt.

Digitivalva (Digitivalva) cariosella (TREITSCHKE, 1833)

(Schmett. Europ., 10, Teil 3, 203).

[= *reticulella* TREITSCHKE, 1833, nec HÜBNER, 1796].

STDGR.-REBEL-Kat. Nr. 4475; SPULER, p. 453, Taf. 91, Fig. 11 (Falter); GAEDIKE Fig. 3—4, Fig. 22 (♂♀ Genit.).

Biologie: Raupen minieren in *Gnaphalium luteo-album* und *G. sylvaticum*.

Verbreitung: Mittel- und Südosteuropa. Vom Balkan lag mir bisher noch kein Material vor.

Literaturangaben: MANN nennt 1870 einen Fund dieser Art aus der Umgebung von Raibl (Prenj).

***Digitalva (Inuliphila) pulicariae* (KLIMESCH, 1956)**

(Ztschr. Wien. ent. Ges., 41, 135—136, Fig. 8 (♂ Genit.), Taf. 18, Fig. 3 (Falter).)
PIERCE & METCALFE Taf. 54 (♂♀ Genit.); GAEDIKE Fig. 30—31, Fig. 54 (♂♀ Genit.).

Biologie: Raupen minieren an *Pulicaria dysenterica*.

Verbreitung: Mittel-, Süd- und Südosteuropa, Kleinasien. Auf dem Balkan von folgenden Fundplätzen bekannt:

JUGOSLAWIEN: 1♀ Wippach, Burg, 3. VII. 1907, leg. PREISSECKER; MW. 1♀ Petrina planina, 25. V., leg. LUNAK; MW. 1♂ Treska-Schlucht bei Skopje, 20. VI.—30. VI. 1959, leg. KASY; MW. 1♀ Herzegnovi, 1. V. 1938, leg. AMSEL; A. — ALBANIEN: 1♀ Mali me Gropë, Livadhet e Selitës, 1000—1100 m, 3.—8. VII. 1961; DEI. — GRIECHENLAND: 1♂ Kalavryta, Morea, 3. VII. 1905, leg. HOLTZ, MW.

Literaturangaben: Der Paratypus aus Kalavryta, Morea, den KLIMESCH (1956) in der Originalbeschreibung nennt, lag mir vor. TULESCHKOW (1930) führt unter dem Namen *granitella* Funde aus der Umgebung des Drenovskij Monastir an und bemerkt, daß er diese Falter in Höhlen gefangen hat. Auf Grund dieser Angabe kann man vermuten, daß es sich hierbei um *pulicariae* handelt, da SKALSKI (i. l.) diese Art ebenfalls aus bulgarischen Höhlen nachgewiesen hat und auch CAPUŞE & GEORGESCU (1962) diese Art als Bewohnerin rumänischer Höhlen anführen. Die Angabe von REBEL (1906) unter dem Namen *granitella* von Kalavryta, 3. VII., bezieht sich auf den oben genannten Fund.

***Digitalva (Inuliphila) macedonica* (KLIMESCH, 1956)**

(Ztschr. Wien. ent. Ges., 41, 139—140, Fig. 15—16 (♂ Genit.), Taf. 19, Fig. 6 (Falter).)

GAEDIKE Fig. 36—38 (♂ Genit.).

Biologie: Unbekannt.

Verbreitung: Bisher nur vom Balkan bekannt:

JUGOSLAWIEN: 1♂ Treska-Schlucht bei Skopje, 30. VII. 1959, leg. KASY; MW. 1♂ Ochrid, Petrina planina, 15.—26. VII. 1936, leg. WOLFSCHLÄGER; Kl.

Literaturangaben: KLIMESCH (1956) nennt nur den oben schon erwähnten Fundort Ochrid. THURNER (1940) erwähnt unter dem Namen *granitella* Funde von der „Petrina planina, leg. WOLFSCHLÄGER, im Juli“. Es kann sich hierbei entweder um *macedonica* oder um *wolfschlägeri* handeln, da beide Arten von diesem Fundort beschrieben wurden und in der Sammlung WOLFSCHLÄGER keine anderen Arten dieser Gruppe vorhanden sind.

Digitivalva (Inuliphila) orientella (KLIMESCH, 1956)

(Ztschr. Wien. ent. Ges., 41, 137—139, Fig. 12—14 (♂♀ Genit.), Taf. 19, Fig. 5 (Falter).)

GAEDIKE, Fig. 39—40, Fig. 59 (♂♀ Genit.).

Biologie: Unbekannt.

Verbreitung: Bisher nur aus Osteuropa (UdSSR: Krasnoarmejsk [Sarepta]) und vom Balkan bekannt:

JUGOSLAWIEN: 1♂, 1♀ Wippach, Burg, 5. VI. 1909, IV. 1906, leg. PREISSECKER, leg. WAGNER; MW. 1♀ Treska-Schlucht bei Skopje, 30. VII. 1959, leg. KASY; MW. 3♂♂, 1. Expl. ohne Abdomen, Fiume, V.—VI., leg. KRONE; MB. 1♀ Bucari, 18. V., leg. KRONE; MB.

Literaturangaben: Die von KLIMESCH (1956) aufgeführten Fundorte der Typenserie konnten alle untersucht werden.

Digitivalva (Inuliphila) wolfschlägeri (KLIMESCH, 1956)

(Ztschr. Wien. ent. Ges., 41, 140—141, Fig. 17—18 (♂♀ Genit.), Taf. 19, Fig. 7 (Falter).)

GAEDIKE Fig. 43—44, Fig. 58 (♂♀ Genit.).

Biologie: Unbekannt.

Verbreitung: Südosteuropa, Kleinasien. Auf dem Balkan von folgenden Fundplätzen bekannt:

JUGOSLAWIEN: 2♂♂, 1♀ Ochrid, Petrina planina, 15.—26. VII. 1936, leg. WOLFSCHLÄGER; Kl. ZSM.

Literaturangaben: KLIMESCH (1956) haben bei der Beschreibung insgesamt 7♂♂ und 2♀♀ vom oben erwähnten Fundort vorgelegen. Bei der Angabe von THURNER (1940) könnte es sich ebenfalls um diese Art handeln (siehe auch Bemerkungen bei *macedonica*).***Digitivalva (Inuliphila) occidentella*** (KLIMESCH, 1956)

(Ztschr. Wien. ent. Ges., 41, 133—135, Fig. 5—7 (♂♀ Genit.), Taf. 18, Fig. 2 (Falter).)

GAEDIKE Fig. 50—53, Fig. 55 (♂♀ Genit.).

Biologie: Räupen minieren an *Inula conyza* und *I. squamosa*.

Verbreitung: Süd- und Südosteuropa. Auf dem Balkan nur von folgendem Fundort bekannt:

JUGOSLAWIEN: 1♂, 7♀♀, 1 Expl. ohne Abdomen Castelnuovo, V. 1910, leg. HILF; DEI.

Literaturangaben: KLIMESCH (1956) nennt bei der Beschreibung vier Exemplare aus dem Pariser Museum, die ebenfalls von Castelnuovo stammen.

Acrolepiopsis assectella (ZELLER, 1839)

(Isis, 203).

[= *vigiliella* DUPONCHEL, 1842; = *betulella* HERRICH-SCHÄFFER, 1851]

STDGR.-REBEL-Kat. Nr. 4480; SPULER p. 453, Taf. 91, Fig. 13 (Falter);

GAEDIKE Fig. 62—64, Fig. 85 (♂♀ Genit.).

Biologie: Räupen minieren an *Allium cepa*, *A. porrum*.

Verbreitung: Nord-, Mittel- und Südosteuropa. Vom Balkan bisher nur von folgendem Fundort bekannt:

JUGOSLAWIEN: 4♂♂, 1♀ Deliblat, 20. IX. 1913, leg. PREDOTA; MW.

Acrolepiopsis vesperella (ZELLER, 1850)

(Stett. ent. Ztg., 156)

[= *smilaxella* MILLIÈRE, 1894; = *tami* HERING, 1927].

STDGR.-REBEL-Kat. Nr. 4478; SPULER p. 453; GAEDIKE Fig. 93—96 (♂♀ Genit.)

Biologie: Raupen an *Smilax aspera* und *Tamus edulis*.

Verbreitung: Süd- und Südosteuropa, Kanarische Inseln. Auf dem Balkan von folgenden Fundorten bekannt:

JUGOSLAWIEN: 1♀ Gravosa, 10. VI., leg. KRONE; MB. 1♂, 2♀♀, Castelnuovo, 15. IV., 1. V. 1938, leg. AMSEL; A. 1♂ Ulcinj/Montenegro, lux 26. V.—7. VI. 1960, leg. FRIESE; B. — GRIECHENLAND: 1♀ Peloponnes, Zachlorou, bei Kalavryta, 600 m, 11.—15. VI. 1959, leg. NOACK; GROSS.

Literaturangaben: BUHR (1942) führt Minenfunde aus Brioni und von Rovigno und Pola in Istrien an *Smilax aspera* an, MANN (1869) nennt diese Art ohne nähere Fundortangabe aus Dalmatien. Aus der Umgebung von Dubrovnik ist sie ebenfalls nachgewiesen (KLIMESCH, i. l.).

Acrolepia pygmeana (HAWORTH, 1811)

(Lep. Brit., 439).

[= *autumnitella* CURTIS, 1838; = *lefebriella* DUPONCHEL, 1838; = *submontana* OSTHELDER, 1951].

STDGR.-REBEL-Kat. Nr. 4484; SPULER p. 454; PIERCE & METCALFE, Taf. 54 (♂♀ Genit.) GAEDIKE Fig. 97—101 (♂♀ Genit.).

Biologie: Raupen minieren an *Solanum dulcamara* und *Atropa belladonna*.

Verbreitung: Mittel- und Südosteuropa. Vom Balkan nur aus folgenden Fundorten bekannt:

JUGOSLAWIEN: 1 Expl. ohne Abdomen Deliblat, 2. IX. 1913, leg. PREDOTA; MW. 1♂ Slowenien, Kupinovo, 10. V. 1913, leg. PREDOTA; MW.

Von der mit 32 Arten in der Paläarktis verbreiteten Familie (in Europa 20 Arten) sind somit erst zehn von der Balkanhalbinsel nachgewiesen. Es ist mit Sicherheit anzunehmen, daß sich diese Zahl bei gründlicherer Durchforschung noch weiter erhöhen wird. Da es sich bei den Vertretern dieser Familie um Minierer handelt, wird hier die Zucht der Falter sicherlich bessere Resultate bringen als der Fang.

Zusammenfassung

Es werden die zehn von der Balkanhalbinsel nachgewiesenen Acrolepiidae besprochen. Die faunistische Literatur über das Gebiet wurde kritisch ausgewertet.

Summary

The ten Acrolepiidae known from the Balkan peninsula are discussed. The publications on the fauna of this region were critically evaluated.

Резюме

Отмечались до сих пор десять видов Acrolepiidae с Балканского полуострова. Критически использовалась фаунистическая литература этой области.

Literatur

- BUHR, H., Einiges über bekannte und unbekannte europäische Schmetterlings-Minen. Ztschr. Wien. ent. Ver., **27**, 110—120; 1942.
- CAPUȘE, I.; GEORGESCU, M., *Acrolepia pulicariae* KLIM. (Acrolepiidae, Lep.) un nouvel élément troglophile dans les grottes de la R. P. Roumaine. Bull. Soc. Ent. Mulhouse, 75—78, 2 Fig.; 1962.
- GAEDIKE, R., Revision der paläarktischen Acrolepiidae (Lep.: Acrolepiidae). Abh. Mus. Tierk. Dresden, Ent. Abh., (im Druck).
- KLIMESCH, J., Die Arten der *Acrolepia granitella* Tr.-Gruppe. Ztschr. Wien. ent. Ges., **41**, 129—144, 24 Fig., 2 Taf.; 1956.
- MANN, J., Lepidopteren gesammelt während dreier Reisen nach Dalmatien in den Jahren 1850, 1862 und 1868. Verh. zool. bot. Ges. Wien, **19**, 371—388; 1869.
- , Beitrag zur Lepidopteren-Fauna von Raibl in Ober-Kärnten. I. c., **20**, 39—44; 1870.
- PIERCE, F. N.; METCALFE, J. W., The Genitalia of the Tineid Families of the Lepidoptera of the British Islands. Oundle, Northants, XXII & 116 pp., 68 Taf.; 1935.
- REBEL, H., Lepidopteren aus Morea, Nachtrag II. Berl. ent. Ztschr., **50**, 291—314; 1906.
- REBEL, H.; ZERNY, H., Wissenschaftliche Ergebnisse der im Auftrage und mit Kosten der Akademie der Wissenschaften in Wien im Jahre 1918 entsendeten Expedition nach Nordalbanien. Die Lepidopterenfauna Albaniens (mit Berücksichtigung der Nachbargebiete). Denkschr. Akad. Wiss. Wien, math.-nat. Kl., **103**, 37—161; 1934, Vorabdruck 1931.
- SPULER, A., Die Schmetterlinge Europas. Stuttgart, **2**, **3**; 1910.
- STAUDINGER, O.; REBEL, H., Catalog der Lepidopteren des paläarktischen Faunengebietes. Berlin, **2**, XXX & 779 pp.; 1901.
- TURNER, J., Die Schmetterlinge der Ochrid-Gegend in Mazedonien. II. Teil: Microlepidoptera. Mitt. Kgl. naturw. Inst. Sofia, **14**, 9—35; 1940.
- TULESCHKOW, K., Erster Beitrag zur Lepidopterenfauna der Stadt Tirnowo und ihrer Umgebung. Mitt. Bulgar. ent. Ges. Sofia, **5**, 125—162; 1930.